

Brückenbau mit Umweltbildung

Mit Belohnung für tschechische Schulen werden die Beziehungen gestärkt

Lohberg. (mf) Die Schulen der Mitgliedsgemeinden des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge setzen alles daran, die Sprachbarriere abzubauen und die nachbarschaftlichen Beziehungen zu forcieren. Ein weiteres Puzzleteil dieser Bemühungen, mit der man zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt, nämlich den Umweltschutz und die Freundschaft fördert, hat Jana Dirriglova angestoßen.

Zusammenarbeit hat eine lange Geschichte

Dahinter steckt der „Verein der Freunde des Zoologischen und Botanischen Gartens der Stadt Pilsen (kurz: IRIS)“. Partner des Projektes ist das Aktionsbündnis Künisches Gebirge. Die Zusammenarbeit mit diesem Verein und mit dem Pilsner Zoo hat eine lange Geschichte. Sie ist schon zu Zeiten entstanden, als Dr. Hans Aschenbrenner noch die Leitung des Bayerwald-Tierparks innehatte.

Die deutschen Gemeinden haben seit längerem Werbetafeln für ihre Einrichtungen (Bayerwald-Tierpark, Arracher Moor und Osserbad) im Pilsner Zoo stationiert, der den Vereinen aus dem Aktionsbündnis Künisches Gebirge obendrein mit ermäßigtem Eintritt entgegenkommt. „Das jüngste Projekt konzentriert sich auf die tschechisch-bayerische Zusammenarbeit von

Kindern im Bereich Umweltbildung“, gibt die Regionalmanagerin auf Anfrage Auskunft.

Zielgruppen sind zunächst Schulan in der Region Pilsen mit einem beispielhaften Bezug zur Ökologie. Die Heranwachsenden werden laufend motiviert, Abfälle zu vermeiden und, falls diese dennoch anfallen, soweit als möglich der Wiederverwertung zuzuführen. Bei den Sammelaktionen für Aluminium etc. werden richtige Wettbewerbe ausgeschrieben. Für die Gewinner unter den Schulen im Bezirk Pilsen gibt es als Anreiz nicht nur das Gefühl, der Natur geholfen zu haben, sondern auch grenzüberschreitende

Unternehmungen mit den Bildungseinrichtungen in den deutschen Gemeinden des Aktionsbündnisses. Ausgelobt sind insgesamt fünf Exkursionen zu Ausflugszielen diesseits der Grenze, die die Altersgenossen gemeinsam besuchen, sich dabei gegenseitig austauschen und im günstigsten Fall mit Hilfestellung schon etwas ins Gespräch kommen.

Ziele: Tierpark und Arracher Moor

Die zweite Tour hatte kürzlich den Bayerwald-Tierpark und das Arracher Moor zum Ziel. Die ver-

bliebenen drei Ausflüge führen gleichfalls in die Natur und in Freizeiteinrichtungen diesseits der Grenze. Einbinden möchte Jana Dirriglova im Besonderen die deutschen Buben und Mädchen in Lohberg, Arrach und Lam. Die Gäste aus dem Nachbarland werden von Betreuern und Lehrkräften begleitet. Wo die Zeit noch ausreicht, ist Jana Dirriglova, bei der alle Fäden zusammenlaufen, bemüht, ein Kennlern-Programm anzuhängen (z. B. zweisprachige Umwelteinführung, Olympische Spiele oder gemeinsames Wandern zu den Naturschönheiten in der Umgebung).

Jana Dirriglova hatte sich mit ihm in den Lohberger Gehegeanlagen hießen die stellvertretende Bürgermeisterin Rita Wellisch und Rektor Josef Baumann die Schule Z Chotov mit knapp 50 Kindern willkommen. Sowohl die deutschen als auch die tschechischen Buben und Mädchen zeigten großes Interesse, als ihnen Dr. Hans Aschenbrenner Einblicke über die Gehegebewohner vermittelte. Vor allem seine persönlichen Erfahrungen mit Wölfen und Co. fanden die jungen Zuhörer spannend. Viele Fragen musste Jana Dirriglová übersetzen. Zum gemeinsamen Mittagessen vermischten sich die Kinder beidseits der Grenzen bereits an den Tischen im Haus am Elchsee. Nachdem in Chotov auch Deutschunterricht erteilt wird, führten die Heranwachsenden die Unterhaltung größtenteils in Deutsch, stellte Jana Dirriglová zu Frieden fest. Da es gut in den Lehrplan passe, entschied man sich anstelle des Kleinen Arbersees noch für eine Stippvisite im Arrache-

Moor.



Die tschechischen Gäste besuchten den Tierpark.

Foto: Frisch